

Internationale Wirtschaftsbeziehungen und Währungspolitik

LG 10 vom 19.08 bis XX

Inhaltsverzeichnis

Struktur und Entwicklung internationaler Verflechtungen	2
Außenhandelstheorien	2
Ursachen bzw. Vorteile des globalen Handels	2
Nachteile	2
Protektionismus und Freihandel	2
Berechnen bei absoluten Kostenvorteilen	2
Berechnen bei komparativen (relativen) Kostenvorteilen	3
Streitschlichtung der WTO	5
Reform	5

Struktur und Entwicklung internationaler Verflechtungen

Die internationale Vernetzung der Welt durch die Globalisierung lies den Warenhandel zwischen 1950 und 2017 um das 35-fache zunehmen und die Weltwirtschaftsleistung verzehnfachte sich. Allerdings hat dieses Zusammenspiel nicht nur Vorteile, so sorgte betraf die Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/9 globale Auswirkungen. Die Verflechtungen halfen aber bereits 2010 mit + 14% aus dem Tief heraus. Der aktuelle Handelskrieg, welcher von den USA ausgeht sowie die Unsicherheiten durch den Brexit haben somit auch Auswirkungen auf die Exportnation Deutschland. Als Teil der EU gehört es zu den drei Hauptakteuren mit China ohne Honkong und den Vereinigten Staaten. Zusammen bilden sie über 75% des gesamten Welthandels. Am meisten wird innerhalb Europa gehandelt mit 4.482 Mrd. US-Dollar (2017). Das zeigt sich auch in den Ex- und Importen Deutschlands. Zwar wir am meisten aus China importiert (91,5 Mrd.) und am meisten in die USA exportiert (113,9 Mrd.), aber die Niederlande (88,1 Mrd. Import und 79,5 Mrd. Export), Frankreich (67 Mrd. Import und 103 Mrd. Export) und Großbritannien (89,3 Mrd. Export) liegen nur knapp dahinter.

Außenhandelstheorien

Ursachen bzw. Vorteile des globalen Handels

- Nicht-Verfügbarkeiten von Gütern
- Unzureichende Menge oder Qualität
- Absolute Kostenvorteile z.B. durch natürliche Produktionsvoraussetzungen
- Komparative Kostenvorteile
- Spezialisierung -> mehr Absatz -> Wohlfahrtsgewinnsteigerung
- Internationale Beziehungspflege
- Produktvielfalt
- Wettbewerb sorgt für mehr Innovationen und weniger Monopole

Nachteile

- Wohlstandseffekte und Wachstumschancen der gerade lukrativsten Branche haben kaum potential
- Abhängigkeit von Preisentwicklungen
- Arbeitsplatzstellenabbau durch Strukturwandel, weil das Ausland günstiger produziert, gestaltet sich häufig problematisch
- Versorgung in Krisenzeiten / erpressbar
- Schadstoffausstoß durch Gütertransport

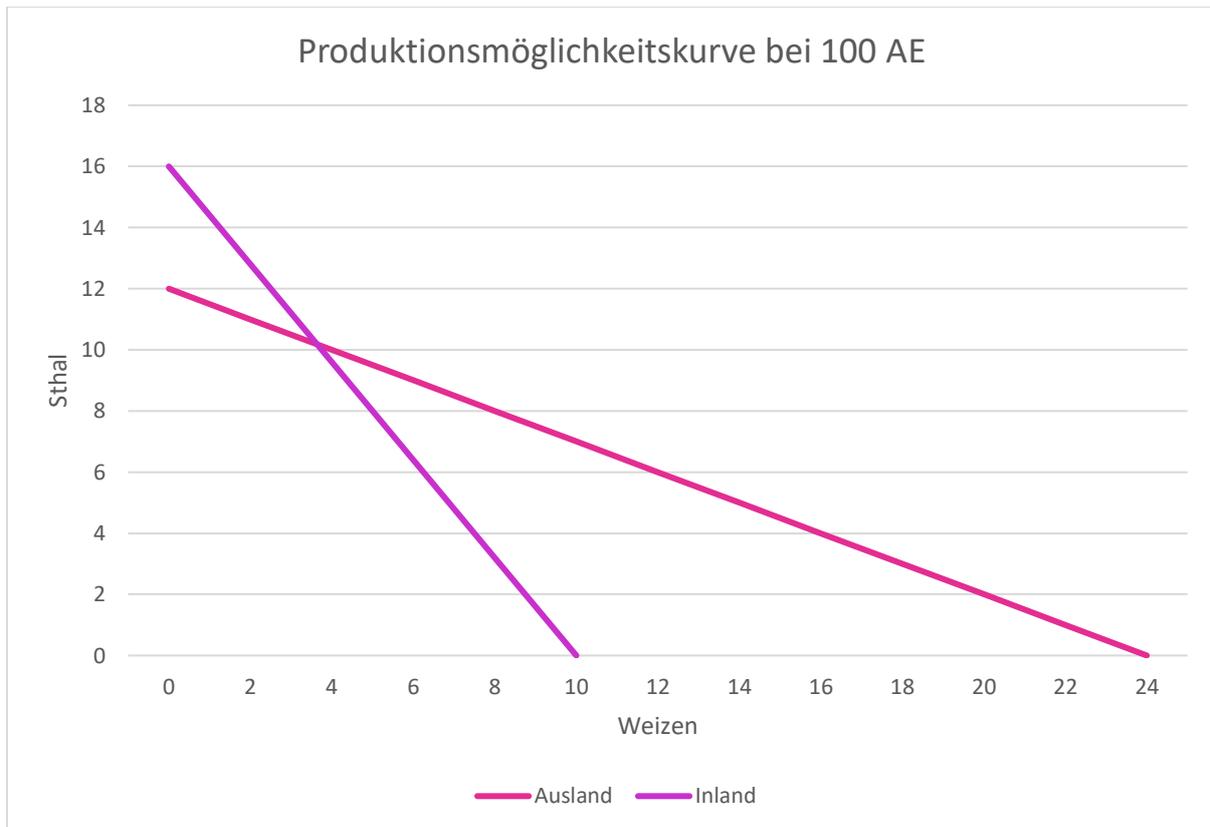
Einfuhrverbote und Kontrollen zum Umwelt- und Verbraucherschutz dürfen nicht dem Ausland gegenüber eingesetzt werden.

Protektionismus und Freihandel

- Aufbau von Handelshemmnissen zum Schutz heimischer Märkte
- Abbau der Hemmnisse sowie die Öffnung der Märkte

Berechnen bei absoluten Kostenvorteilen

Am einfachsten erkennt man den Kostenvorteil an der Produktionsmöglichkeitenkurve anhand der jeweiligen Enden.



Wenn jetzt jeder das herstellt, was er am besten kann, also das Inland 16 ME Stahl und das Ausland 24 ME Weizen, wird mit der gleichen Arbeit (200 AE) mehr hergestellt, als wenn jedes Land für sich herstellt (vgl. Inland: 5 ME Weizen, 8 ME Stahl; Ausland: 16 ME Weizen, 4 ME Stahl).

Berechnen bei komparativen (relativen) Kostenvorteilen

Auch wenn ein Land in beiden Gütern absolute Kostenvorteile hat, kann die Arbeitsteilung immer noch zu einer gesteigerten Produktivität führen, wenn das Land, mit den Kostenvorteilen, den Güter mit den geringeren Opportunitätskosten herstellt.

Opportunitätskosten:

$$\text{Kosten für 1 ME Gut 1} = \frac{\text{Verzicht auf Gut 2}}{\text{Mehrproduktion des Gutes 1}}$$

Arbeitseffizienz:

$$\text{Produktivität des Gutes 1 in \%} = \frac{\frac{\text{Alle Arbeitseinheiten}}{\text{maximale Produktion des Gutes in ME}}}{\frac{\text{besseres Land AE/ME}}{\text{schlechteres Land AE/ME}}}$$

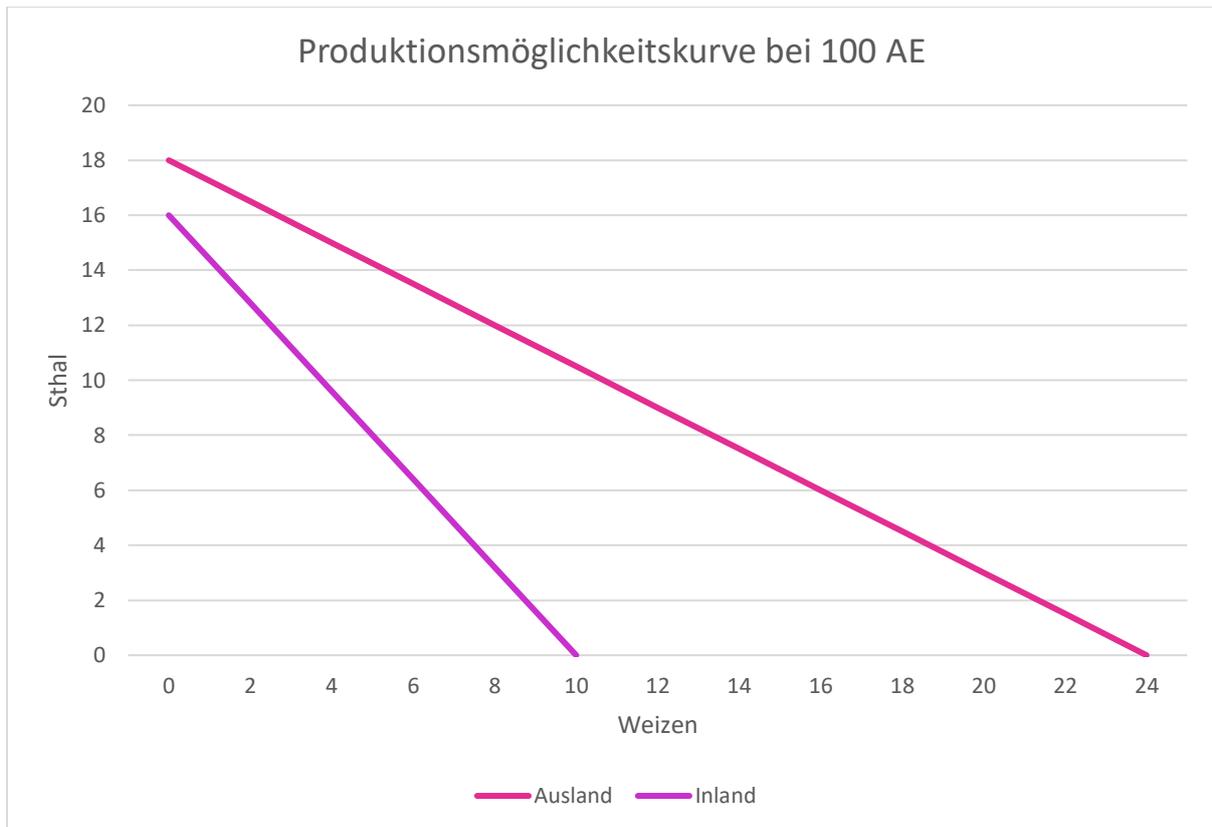
Beispiel:

Opportunitätskosten

Kosten für 1 ME	Ausland	Inland
Stahl	24/18=1,33	10/16=0,625
Weizen	18/24=0,75	16/10=1,6

Arbeitsproduktivität

	Ausland	Inland
Stahl	100/18=5,5	100/24=4 1/6
Weizen	100/16=6,25	100/10=10
Stahl	6,25/5,5=1,2410 => + 24,10%	
Weizen	10/4,17=2,3980 => +140%	



Hier ist klar zu erkennen, dass das Ausland die absoluten Kostenvorteile hat. Welches Gut lukrativer ist, erkennt man mit der Berechnung der Opportunitätskosten oder über die prozentuale Arbeitseffizienz.

Streitschlichtung der WTO¹

- in den ersten 10 Jahren: 300 Streitschlichtungen
- bis 2017: auf 500 gestiegen

Schlichtungsverfahren

- umfasst das ganze WTO-Recht
- nutzt diplomatisch, rechtliche Streitbeilegungsmechanismen
- zügige Verhandlungsfristen
- Ziel: nicht bindendes Urteil, sondern Lösung des Konflikts
- Handelssanktionen dürfen verhängt werden, wenn Ausgleichsverhandlungen scheitern
- Grundlagen:
 - o Bestimmungen in den GATT, GATS- und TRIPS-Verträgen
 - o Vereinbarung über Regeln und Verfahren der Streitbeilegung

DSU

- Dispute Settlement Understanding
- gilt für alle WTO-Abkommen
- räumt Sonderregelungen und Erleichterungen für Entwicklungsländer ein
 - o Anrecht auf eine Vertretung aus einem Entwicklungsland im Panel
 - o großzügigere Eingabefristen
- es verpflichtet, den Schlichtungsvorschlag anzunehmen

Organ DSB

- Dispute Settlement Body
- ist eine Sitzung des Generalrats
- kann bindende Entscheidungen treffen
- besteht aus WTO-Mitgliedern

Reform

- 2001: Reformwille in Doha-Erklärung festgehalten
- Konsens, dass Entwicklungsländer mehr berücksichtigt werden sollten
- Nichtregierungsorganisationen (NGOs) sollen sich in Verfahren besser einbringen können

¹ Redaktionelle Leitung: Stefanie Rinaldi; Abgerufen am 02.09.19; URL: <https://www.humanrights.ch/de/menschenrechte-themen/wto/wto/durchsetzung/>

Ohne Verfasser; Abgerufen am 02.09.19; URL: <https://www.bmz.de/de/themen/welthandel/welthandelssystem/WTO/index.html>